

unseren redlichen Anstrengungen siegreichen Lohn gewähren. Aber welche Opfer auch von einzelnen gefordert werden mögen, sie wiegen die heiligen Güter nicht auf, für die wir sie hingeben, für die wir streiten und siegen müssen, wenn wir nicht aufhören wollen, Preußen und Deutsche zu sein. Es ist der letzte entscheidende Kampf, den wir bestehen für unsere Existenz, unsere Unabhängigkeit, unsern Wohlstand. Keinen andern Ausweg giebt es, als einen ehrenvollen Frieden oder einen ruhmvollen Untergang. Auch diesem würdet ihr getrost entgegen gehen, weil ehrlös der Deutsche nicht zu leben vermag. Allein wir dürfen mit Zuversicht vertrauen. Gott und unser fester Wille werden unserer gerechten Sache den Sieg verleihen, mit ihm einen sichern, glorreichen Frieden und die Wiederkehr einer glücklichen Zeit.

Breslau, den 17. März 1813. Friedrich Wilhelm (III.).

Hippel.

35. Das preußische Volk im Jahre 1813.

Von Memel bis Demmin, von Kolberg bis Mag war in dem unerbittlichen Frühlinge und Sommer des Jahres 1813 unter den Preußen nur eine Stimme, ein Gefühl, ein Jörn und eine Liebe, das Vaterland zu retten, Deutschland zu befreien und den französischen Übermut einzuschränken. Krieg wollten die Preußen, Gefahr und Tod wollten sie, den Frieden fürchteten sie, weil sie von Napoleon keinen ehrenvollen preußischen Frieden hoffen konnten. „Krieg, Krieg!“ schallte es von den Karpathen bis zur Ostsee, von dem Niemen bis zur Elbe; „Krieg!“ rief der Edelmann und Landbesitzer, der verarmt war; „Krieg!“ der Bauer, der sein letztes Pferd unter Vorspann und Fahren tot trieb; „Krieg!“ der Bürger, den die Einquartierungen und Abgaben erschöpften; „Krieg!“ der Tagelöhner, der keine Arbeit finden konnte; „Krieg!“ die Witwe, die ihren einzigen Sohn in das Feld schickte; „Krieg!“ die Braut, die den Bräutigam zugleich mit Thränen des Stolzes und des Schmerzes entließ. Jünglinge, die kaum wehrhaft waren, Männer mit grauen Haaren und wankenden Knien, Offiziere, die wegen Wunden und Verwundungen lange ehrenvoll entlassen waren, reiche Gutsbesitzer und Beamte, Väter zahlreicher Familien und Verwalter weitläufiger Geschäfte, in Hinsicht jedes Kriegsdienstes entschuldigt, wollten sich selbst nicht entschuldigen; ja, sogar Jungfrauen unter mancherlei Verstellungen und Verlarvungen drängten sich zu den Waffen. Alle wollten sich üben, rüsten und für das Vaterland streiten und sterben. Preußen war wieder das Sparta geworden, als welches seine Dichter es einst besangen; jede Stadt, jeder Flecken, jedes Dorf schallte von Kriegslust und Kriegsmusik und war in einen Übungs- und Waffenplatz verwandelt; jede Feueresse war eine Waffenschmiede. Das war das Schönste bei diesem heiligen Eifer und fröhlichen Gewimmel, daß alle Unterschiede von Ständen und Klassen, von Altern und Stufen vergessen und aufgehoben waren; daß jeder sich demüthigte und hingab zu dem Geschäfte und Dienste, wo er der brauchbarste war; daß das eine große Gefühl des Vaterlandes und